

Findbuch zum Bestand

**Persönlicher Archivbestand  
Peter Eisenfeld**

bearbeitet von Tina Krone

ROBERT-HAVEMANN-GESELLSCHAFT

Berlin 2011

Dieses Findbuch ist Ergebnis eines Erschließungsprojektes, das durch die Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und den Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR des Landes Berlin finanziert wurde.

Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.  
Schliemannstraße 23  
10437 Berlin  
[www.havemann-gesellschaft.de](http://www.havemann-gesellschaft.de)

Reproduktion, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.

## Inhaltsverzeichnis

### Vorwort

Geschichte und Aufbau des Bestandes .....	II
Biografische Daten Peter Eisenfeld .....	VIII
Hinweise zur Benutzung des Findbuches .....	IX
Abkürzungsverzeichnis .....	X

### Bestandsverzeichnis

1. Dokumentationen zu einzelnen Etappen der Biografie .....	1
2. Korrespondenz .....	4
3. Unterlagen publizistischer Tätigkeit .....	7
3.1. Buchmanuskripte .....	7
3.2. Vortragstätigkeit .....	7
4. Thematische Arbeitsunterlagen .....	8

### Index

Ortsindex .....	14
Personenindex .....	14
Sachindex .....	14
Zeitungen/Zeitschriften .....	15

## Vorwort

### Geschichte des Bestandes

Der Lebensweg von Peter Eisenfeld in der DDR kann als exemplarisch für Biografien kritischer Vertreter seiner Generation gesehen werden. Die Überlieferung bezeugt, dass er aber anders als sehr viele, sich nicht in Schweigen und Anpassung ergeben hat. Peter Eisenfeld versuchte lange, sich mit den wenigen Mitteln, die DDR-Bürgern zur Verfügung standen, einzumischen. Er meldete sich mit Leserzuschriften und Eingaben zu Wort, suchte die Auseinandersetzung mit Briefen an Vertreter der politischen und kulturellen Elite. Als Anfang 1968 in der DDR zur Diskussion eines Verfassungsentwurfs aufgerufen war, hat er beispielsweise zusammen mit seinem Zwillingenbruder Bernd ausführlich begründete Änderungsvorschläge unterbreitet. Ihre Kritik an der Festlegung des Führungsanspruchs der SED in der Verfassung ging allerdings zu weit. Von der Kommission zur Ausarbeitung einer sozialistischen Verfassung der DDR, an die sie ihre Vorschläge geschickt hatten, kam nie eine Antwort. Die jungen Männer waren aber sehr ernsthaft um die Entwicklung im Land besorgt. Eine Reise ins sich gerade reformierende Nachbarland ein paar Wochen später ließ trotzdem Hoffnung aufkommen: "In der geistigen Erneuerung der CSSR sah ich den Ausweg aus der Krise des realen Sozialismus."<sup>1</sup>, resümiert Peter Eisenfeld später.

Er versuchte auch als Vertrauensmann seiner Gewerkschaftsgruppe und als Mitglied des Elternaktivs in der Klasse seines Sohnes für lebenswerte und gerechte Verhältnisse zu sorgen. Und er studierte alles Gedruckte, was man in der DDR bekommen konnte. Seine Erkenntnisse flossen in Aufsätze und Briefe ein. Er suchte den Austausch, schickte seine Texte an Zeitungsredaktionen und Experten. Seine Aktivitäten wurden nicht positiv aufgenommen, sondern er geriet in das Visier der Staatssicherheit. Schwierigkeiten zeigten sich zunächst auf beruflicher Ebene. 1972 musste er nach zermürenden Auseinandersetzungen seinen Beruf als Geologe aufgeben, später als Dolmetscher wurde er einschneidend in seinem beruflichen Wirkungskreis eingeschränkt. Seit Mitte der 1970er Jahre begann er sich auch in der im kirchlichen Umfeld entstehenden Friedensbewegung zu engagieren. Jahrelange Überwachung und Zersetzungsmaßnahmen trieben ihn und seine Familie 1987 aus dem Land, aber Peter Eisenfeld engagierte sich sofort wieder. In der Bundesrepublik klärte er mit Vorträgen über die DDR auf und berichtete über die in Opposition zu den Verhältnissen dort lebenden. Seit dem Ende der DDR ist er mit den verschiedensten Facetten der untergegangenen Diktatur und den bei der Aufarbeitung entstandenen Ungerechtigkeiten befasst. Nicht von ungefähr gehören die Rehabilitierungsgesetze und die Rentenregelungen zu seinen thematischen Schwerpunkten.

Die von Peter Eisenfeld 2006 an das Archiv der Robert-Havemann-Gesellschaft übergebenen Materialien spiegeln seine inhaltlichen Themenfelder und die Auseinandersetzungen in der DDR. Zum anderen finden das Engagement auf dem Gebiet der politischen Bildung in der Bundesrepublik bis zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten sowie die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit in den Jahren danach ihren Niederschlag.

Das archivierte Schriftgut umfasst 35 Bände, stammt aus dem Zeitraum von 1967 bis 2008 und hat einen Umfang von 1,5 laufenden Metern.

---

<sup>1</sup> Peter Eisenfeld: „... rausschmeißen ...“. Zwanzig Jahre politische Gegnerschaft in der DDR, Bremen, 2002, S. 25

## Aufbau des Bestandes

Die Unterlagen befanden sich alle in beschrifteten Ordnern, als sie ins Archiv gelangten. Die von Peter Eisenfeld angelegte Ordnung wurde weitestgehend beibehalten.

Der Bestand ist in vier Hauptgruppen gegliedert. Innerhalb dieser Komplexe und in den einzelnen Bänden wurden die Unterlagen chronologisch abgelegt. Das betrifft auch die überlieferte Korrespondenz. Briefwechsel wurden nach Datum des ersten Briefes geordnet. Ist ein Datum nicht vorhanden oder erkennbar, gilt der Poststempel, soweit die Briefumschläge aufbewahrt wurden.

Die zahlreichen Manuskripte bilden keinen eigenen Gliederungspunkt. Sie befanden sich entweder in der Korrespondenz oder bei den entsprechenden Arbeitsunterlagen, wo sie auch belassen wurden.

### 1. Dokumentationen zu einzelnen Etappen der Biografie

Peter Eisenfeld hat mit der Korrespondenz, mit Verträgen, Bescheinigungen, gegebenenfalls Unterlagen zu gerichtlichen Auseinandersetzungen und Kopien aus SED- und MfS-Akten verschiedene Etappen seiner Biografie dokumentiert. Diese Materialien aus dem Zeitraum 1967 bis 2005 nehmen elf Bände ein.

Die Verhaftung des Bruders Bernd 1968 nach seinem Protest gegen die Niederschlagung des Prager Frühlings stellt zweifellos einen wichtigen Einschnitt auch für Peter Eisenfeld dar. Hatten sie doch beide aus den Reformen im Nachbarland CSSR Hoffnungen auf eine Demokratisierung des Sozialismus gezogen. Die hier überlieferte Korrespondenz erlaubt darüber hinaus Rückschlüsse auf die allgemeine Rechtlosigkeit von Untersuchungshäftlingen in der DDR. So geben beispielsweise ein Telegramm des Richters, wonach Peter Eisenfeld eine Teilnahme am Gerichtstermin nicht gestattet wird, und die Ablehnung einer Besuchserlaubnis in der Strafvollzugsanstalt Cottbus Einblick in die bis heute wenig bekannte Realität der DDR-Justiz.

In drei Bänden befindet sich das Schriftgut zu den beruflichen Auseinandersetzungen, erst mit der Sowjetisch-Deutschen Aktiengesellschaft (SDAG) Wismut, wo Peter Eisenfeld im Uranbergbau als Geologe und Geochemiker einer Bohrabteilung bei der Erschließung von Uranlagerstätten tätig war und mit der staatlichen Agentur "Intertext", wo er als Dolmetscher und Übersetzer arbeitete. Da in diese Dokumentationen auch Kopien von Berichten und Aktenvermerken aus dem Ministerium für Staatssicherheit und der Abteilung Innere Angelegenheiten des Rates der Stadt Dresden eingeflossen sind, wird deutlich, wie eng die Verzahnung der politischen Ebene mit allen anderen Bereichen des Lebens in der DDR war. Nachdem der Bruder in den Westen gegangen war, wurde beispielsweise eine Sperrung für Dolmetschereinsätze im Ostblock, später auch innerhalb der DDR verhängt, über Eingaben

von Peter Eisenfeld aus politischen Gründen an verschiedene Ministerien gingen Mitteilungen an den Betrieb.

Die Materialien zur Übersiedlung nach West-Berlin füllen vier Bände und reichen von der Antragstellung im Dezember 1985 bis ins Jahr 2002. Neben der Korrespondenz und Gedächtnisprotokollen zu Gesprächen, die in den 16 Monaten bis zur Ausreise entstanden sind, finden sich hier auch Unterlagen zur nicht problemlosen Anerkennung der von der aus der Sowjetunion stammenden Ehefrau in der DDR erworbenen Staatsbürgerschaft und zur Bestätigung der von beiden in der UdSSR erworbenen akademischen Abschlüsse. Von Bedeutung ist hier weiterhin das im Kampf um die Anerkennung als politische Flüchtlinge entstandene Schriftgut. Enthalten ist auch Schriftgut zu einem Antrag auf eine Besuchsreise der Familie Eisenfeld in die DDR, gestellt von einem Freund am 9. November 1989. Die ablehnende Antwort vom Ministerium des Innern (Mdl) stammt vom 20.11.1989 und enthält als Begründung, dass durch die Familie "schwerwiegende Verstöße gegen die gesetzlichen Bestimmungen der DDR" begangen worden seien. Erst nach einer Strafanzeige gegen das Mdl konnte die Familie dann Ende Dezember dieses Jahres nach Dresden reisen.

Die Unterlagen zur beruflichen und verwaltungsrechtlichen sowie zur strafrechtlichen Rehabilitation von Peter Eisenfeld aus den Jahren 1999 bis 2005 befinden sich in einem weiteren Band.

Die letzten beiden Bände dieser Klassifikationsgruppe enthalten das 1999 bis 2005 während der gerichtlichen Auseinandersetzung um Gehaltsfragen entstandene Schriftgut.

## 2. Korrespondenz

Es handelt sich zwar nur um vier Bände aus dem Zeitraum 1967 bis 1986, die aber wegen der Bedeutung vieler einzelner Briefwechsel, Eingaben und Leserbriefe die zum Teil auch Eingang in das 2002 erschienene Buch "rausschmeißen ...". 20 Jahre politische Gegnerschaft in der DDR" von Peter Eisenfeld gefunden haben, etwas ausführlicher beschrieben werden. Die Ordnung der Korrespondenz nach inhaltlichen Gesichtspunkten wurde wie von Peter Eisenfeld angelegt, beibehalten.

Im ersten Band sind Briefe zum Schwerpunkt Demokratisierung des Sozialismus zusammengefasst. Sowohl die oben bereits erwähnten Vorschläge zur Verfassung von 1968 sind hier zu finden wie auch die Kritik zu einem im selben Jahr in der "Jungen Welt" erschienenen Artikel "Demokratie ist eine Frage der Macht", in der Peter und Bernd Eisenfeld ihre Grundpositionen zum demokratischen Aufbruch in der CSSR darlegten.

Auch die Beiträge eines "Parteilosen" zu den Parteitag der SED 1976 und 1981 finden sich hier. Die Briefe an die Schriftstellerin Anna Seghers und den Bildhauer, Grafiker und Zeichner Fritz Cremer, an die Peter Eisenfeld seinen Beitrag von 1976 ebenfalls gesandt hat, ebenfalls. Der kritischen Wortmeldung 1981 folgten sich über drei Jahre hinziehende

Gespräche mit Funktionären der SED-Bezirksleitung Dresden. Die daneben geführten Briefwechsel mit den SED-Genossen und der Redaktion des "Neuen Deutschland" zeigen, wie "Dialoge" mit der Staatsmacht in der DDR aussahen.

Die zum Themenkreis Kunst und Kultur gehörende Korrespondenz im zweiten Band schließt Briefe Peter Eisenfelds ein, mit denen er 1976 gegen den Ausschluss von Reiner Kunze aus dem Schriftstellerverband und die Ausbürgerung Wolf Biermanns protestierte, aber auch einen Briefwechsel mit Fritz Cremer aus dem Jahr 1973 über das Verhältnis von Wahrheit und Kunst. Den zweiten Schwerpunkt in diesem Band bilden Briefe zur Wehrdienst- und Abrüstungsproblematik. Wegen der Einführung des Wehrkundeunterrichts schrieb Peter Eisenfeld 1978 an Erich Honecker, an den er sich 1983 dann nochmals wegen des bedrohlichen Wettrüstens der beiden Blöcke im Kalten Krieg wandte. Hervorzuheben ist ein Briefwechsel mit Stephan Hermlin nach der "Berliner Begegnung zur Friedensförderung" von Schriftstellern aus beiden deutschen Staaten, wo Peter Eisenfeld die mangelnde Informationspolitik nach dem Treffen kritisierte und auf den Zusammenhang zwischen äußerem und innerem Frieden verwies. Die ungehaltene Reaktion Hermlins ist auch überliefert.

Die Menschenrechtsproblematik, ein Kernthema Peter Eisenfelds, war Anlass für mehrere Wortmeldungen in den Jahren 1975 bis 1985. Seine 40 Seiten umfassende Stellungnahme zu Jürgen Kuczinskis Schrift "Menschenrechte und Klassenrechte", die er in Briefform am 1.5.1983 an diesen gesandt hat, ist im dritten Korrespondenzband zusammen mit seinen Versuchen, sie zu verbreiten und zu veröffentlichen, überliefert. Diese Streitschrift ist von besonderem Stellenwert, reflektiert sie doch exemplarisch, was oppositionelles Denken in der DDR war, wie der Historiker Karl Wilhelm Fricke in seiner Rezension zum Buch "Rauschmeißen ..." urteilt.<sup>2</sup> Einzelne Aspekte wie die Reisefreiheit oder politische Gefangene in der DDR sind Themen weiterer Briefe. Zum Beispiel greift Peter Eisenfeld 1981 in einer Zusage an das "Neue Deutschland" das heikle Thema der wegen politischer Vergehen Inhaftierten auf, indem er Aussagen Erich Honeckers in einem Interview dazu unter die Lupe nimmt.

Der letzte Band vereinigt Korrespondenz zu ganz unterschiedlichen Problemen. Darunter sind Briefe an den Direktor der Schule des Sohnes und das Volksbildungsministerium, weil dem Sohn der Besuch einer Spezialschule verweigert wurde. Er war vorher nicht in die FDJ eingetreten und hatte es abgelehnt, an der Jugendweihe teilzunehmen. Ein Briefwechsel mit Christa Wolf aus den Jahren 1982 und 1983 gibt Auskunft darüber, dass sie sich für einen inhaftierten Arbeitskollegen Peter Eisenfelds, der in die Bundesrepublik übersiedeln wollte, eingesetzt hat.

---

<sup>2</sup> Karl Wilhelm Fricke: Zeitzeugnisse politischer Zivilcourage, in: „Deutschland Archiv“ 1/2004

### 3. Unterlagen publizistischer Tätigkeit

Zum einen sind hier zwei Buchmanuskripte zu finden. Das erste mit dem Titel "DDR beim Wort genommen. Briefe mit und ohne Antwort" stammt aus dem Jahr 1984. Eine Sammlung Petitionen, Eingaben und Briefe Peter Eisenfelds, versehen mit einem Vorwort des Bruders Bernd und Grafiken des Bruders Ulrich, wurde erst DDR-Verlagen, dann Verlagen in der Bundesrepublik angeboten. Die dazugehörige Korrespondenz befindet sich ebenfalls beim Manuskript. Veröffentlicht wurde es damals nicht. Das geschah erst 2002 unter dem Titel "Rausschmeißen ...". Das gesetzte Manuskript hierzu mit handschriftlichen Anmerkungen und Korrekturen Peter Eisenfelds befindet sich zusammen mit der das Buch betreffenden Korrespondenz, Rezensionen und Materialien zu Lesungen in einem zweiten Band.

Die Unterlagen zu seiner nach der Übersiedlung aufgenommenen Vortragstätigkeit füllen zwei weitere Bände. Es handelt sich um Manuskripte zahlreicher Vorträge, Korrespondenz, Veranstaltungsprogramme, Notizen und vortragsbegleitende Materialien aus den Jahren von 1987 bis 1995. Die Themenpalette reicht von der Menschenrechtssituation, der unabhängigen Friedensbewegung und der Opposition bis zum Bildungssystem in der DDR.

### 4. Thematische Arbeitsunterlagen

Die während seiner Studien in der DDR und in Aufarbeitung der Hinterlassenschaften der SED-Diktatur entstandenen und angesammelten Arbeitsunterlagen umfassen 16 Bände. Die einzelnen Sammlungen wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten begonnen, manche über Jahrzehnte geführt. Die umfangreichste enthält Unterlagen zum Themenkreis Recht und Menschenrechte in der DDR. Neben Manuskripten für Referate und Kommentare finden sich auch Exzerpte, Notizen und Korrespondenz aus dem Zeitraum 1987 bis 2002. Schwerpunkte sind hier die Ausreiseproblematik, die Menschenrechte, das Nomenklaturkadersystem und die Justiz in der DDR.

Die unter dem Titel "Friedensarbeit" zusammengefassten Unterlagen enthalten aus der Tätigkeit im Ökumenischen Friedenskreis Johannstadt in Dresden entstandene Manuskripte von Peter Eisenfeld und Texte anderer Autoren, Materialien zum Seminar Konkret für den Frieden V, 1987, und zum Meißener Friedensseminar, ebenfalls 1987. Das Manuskript des Vortrages, den Peter Eisenfeld in Meißen gehalten hatte, befindet sich allerdings im ersten Band der Sammlung "Glasnost und Perestroika". Welche Aufmerksamkeit seitens des Staates seine Ausführungen, "Neues Denken in der Politik" überschrieben, hervorgerufen hatten, belegen ein Gedächtnisprotokoll, Korrespondenz und Auszüge aus MfS-Akten. Weitere Manuskripte zur Reformpolitik Gorbatschows stammen aus den Jahren 1987 bis 2005. Die von 1987 bis 2005 zur Berlin- und Deutschlandpolitik gesammelten Materialien und Notizen nehmen zwei weitere Bände ein.



Die weiteren Materialsammlungen sind in den 1990er Jahren entstanden. Es handelt sich zum einen um Arbeitsunterlagen zum Themenkreis Rehabilitierung, wo Analysen und Stellungnahmen von Peter Eisenfeld sowie Dokumentationen zu verschiedenen Gesetzen enthalten sind und zum anderen zum Rentenrecht im wiedervereinigten Deutschland. Hier finden sich zahlreiche Manuskripte für Beiträge und Leserbriefe, die zum Teil veröffentlicht wurden. Des Weiteren sind noch Manuskripte und Arbeitsunterlagen zur Auseinandersetzung Peter Eisenfelds mit der Rolle einzelner Personen in der DDR vorhanden. Es handelt sich um den Kirchenjuristen Manfred Stolpe und den Rechtsphilosophen Hermann Klenner. Die aus der Beschäftigung Peter Eisenfelds mit dem System der Nomenklaturkader in der DDR und deren Situation im wiedervereinigten Deutschland hervorgegangenen Manuskripte und Publikationen, Korrespondenz und Analysen bilden einen weiteren Band. Die neben dem Schriftgut ans Archiv abgegebenen Pressespiegel sind in die Pressedokumentation eingegliedert worden. Die Dokumentationen der Presseabteilung des MfS und das Schulungsmaterial der Hauptabteilung Kader und Schulung wurden in die Ergänzungsdokumentation "Repression in der DDR" des Archivs der DDR-Opposition eingegliedert.

## Biografische Daten - Peter Eisenfeld

1941

gemeinsam mit seinem Zwillingenbruder Bernd in Falkenstein/Vogtland geboren

1956-1959

Lehre an der Betriebsberufsschule des VEB Steinkohlenwerkes "Martin Hoop" in Zwickau

1959-1961

Abitur an der Arbeiter- und Bauern-Fakultät (ABF) der Bergakademie Freiberg

1961-1967

Studium in Leningrad am Bergbauinstitut, Fach Erkundungsgeologie, Abschluss: Diplom

1967

Rückkehr nach Dresden; Arbeit als Erkundungsgeologe bei der SDAG Wismut, ab Frühjahr Verfolgung durch das MfS in einer Operativen Vorlaufakte wegen des Verdachts der Staatsverleumdung

1969

Heirat mit Irina Sacharowa, Bearbeitung im Operativen Vorgang (OV) "Maler" wegen des Verdachts der Bildung einer staatsfeindlichen Gruppe gemeinsam mit seinen Brüdern Bernd und Ulrich

1972

Dolmetscher und Übersetzer für die staatliche Agentur "Intertext"

1978-1986

Mitglied des Elternaktivs in der Klasse seines Sohnes

1979-1985

Gewerkschaftsvertrauensmann einer FDGB-Gruppe bei Intertext

1983-1987

Engagement im Ökumenischen Friedenskreis Dresden-Johannstadt

1985

Antrag auf Übersiedlung nach West-Berlin

1985-1987

Überwachung und Zersetzung durch das MfS, bearbeitet im OV "Erz"

1987

Ausbürgerung aus der DDR nach West-Berlin, 16 Monate nach Stellung eines Antrages auf Übersiedlung

ab 1987

Vortragstätigkeit zur Aufklärung über die Verhältnisse in der DDR, Arbeitslosigkeit, Arbeitssuche als Geologe und Übersetzer, gelegentliche Übersetzertätigkeit

1990-1992

Mitarbeiter am Gesamtdeutschen Institut Berlin, mehrbändige Dokumentationen zum Staatssicherheitsdienst und zur Justiz der DDR, Referent für politische Bildung zum Thema DDR

1992-1994

Senatsverwaltung für Inneres, Mitarbeiter der Koordinierungsgruppe zur Überprüfung auf Nomenklaturkader- und MfS-Tätigkeit im Öffentlichen Dienst

ab 1994

Mitarbeiter des Berliner Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR und Mitglied der Arbeitsgruppe Initiative Rechtshilfe

2009 Sächsische Verfassungsmedaille



## Abkürzungsverzeichnis

BA	Bohrabteilung
BAD	Bohrabteilung Dresden
BAG	Bundesarbeitsgericht
Bd.	Band
Bde.	Bände
CSSR	Tschechoslowakische Sozialistische Republik
DDR	Deutsche Demokratische Republik
ev.	evangelisch
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
FDJ	Freie Deutsche Jugend
Hg.	Herausgeber
IM	Inoffizieller Mitarbeiter
KP	Kommunistische Partei
MdI	Ministerium des Innern
MfS	Ministerium für Staatssicherheit
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
Nr.	Nummer
o. D.	ohne Datum
OV	Operativer Vorgang
publ.	publiziert
RGW	Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe
SDAG	Sowjetisch-Deutsche Aktiengesellschaft
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
u. a.	unter anderem / und andere(s)
UdSSR	Union der sozialistischen Sowjetrepubliken
v. a.	vor allem
wahrsch.	wahrscheinlich
z. B.	zum Beispiel
ZGB	Zentraler Geologischer Betrieb
ZK	Zentralkomitee
z. T.	zum Teil

## Bestandsverzeichnis

## 1. Dokumentationen zu einzelnen Etappen der Biografie

1

### PE 01

Sep. 1968 - Juni 1969

#### **Haft des Bruders Bernd Eisenfeld**

u. a.:

- Mitteilung des Staatsanwaltes der Stadt Halle, Betreff: Verhaftung von Bernd Eisenfeld am 22.9.1968, Halle, 23.9.1968,
- Briefwechsel mit dem Rechtsanwalt Günter Heinicke,
- Kopie des von Bernd Eisenfeld verteilten Flugblattes mit dem Zitat von Lenin aus "Dekret über den Frieden" über den rechtlichen Begriff der Annexion eines Staates durch einen anderen,
- Peter Eisenfeld an Walter Ulbricht, Betreff: Unangemessenheit der Verhaftung wegen der Verteilung von Zetteln mit einem Lenin-Zitat, Dresden, 2.12.1968,
- Telegramm des Richters Skorubski an P. Eisenfeld, Betreff: Mitteilung, dass seine Teilnahme an der Gerichtsverhandlung am 6.2.1969 nicht gestattet ist, 4.2.1969,
- Strafvollzugsanstalt Cottbus an P. Eisenfeld, Betreff: Ablehnung des Antrages auf Besuchserlaubnis, Cottbus, 2.4.1969,
- Peter und Ulrich Eisenfeld an Walter Ulbricht, Betreff: Bitte um Überprüfung des Urteils und um vorzeitige Haftentlassung, Dresden, 25.5.1969.

Enthält auch:

Ansichtskarte an Bernd Eisenfeld mit dem Text "Herzliche Grüße von Radio Prag", Prag, o. D.  
1 Bd.

2

### PE 02

Jan. 1967 - Sep. 1990

#### **Berufliche Auseinandersetzungen - SDAG Wismut**

Formulare, Verträge, Korrespondenz, Kopien von Auskünften aus Akten der Abteilung Innere Angelegenheiten des Rates der Stadt Dresden sowie aus Berichten und Maßnahmeplänen des MfS, mit Anmerkungen für die Publikation "rausschmeißen ...", darunter:

- Personalbogen, 31.1.1967,
- Kurzbiografien, 1967-1968,
- Änderungsvertrag, Betreff: Arbeitsort BA Wermisdorf, Grüna, 27.9.1971,
- Beschluss der Konfliktkommission des ZGB der SDAG Wismut, Betreff: Einspruch von Peter Eisenfeld gegen eine Disziplinarmaßnahme, 25.2.1972,
- Aufhebungsvertrag zwischen P. Eisenfeld und SDAG Wismut zum 31.7.1972, 4.7.1972,
- Beurteilungen,
- Briefe von P. Eisenfeld an verschiedene Amtsträger, an die Konfliktkommission im Betrieb, an Erich Honecker, an die SED-Gebietsleitung der SDAG Wismut,
- Berichte verschiedener SED-Genossen und Inoffizieller Mitarbeiter des MfS,
- Korrespondenz und Genehmigungen wegen der Heirat mit der aus der UdSSR stammenden Irina Sacharowa und der Suche nach einer Wohnung,
- Geologischer Betrieb der SDAG Wismut, Betreff: Übersendung der Personalakte, Grüna, 11.9.1990.

1 Bd.

3

## PE 03-04

Mai 1972 - März 1986

**Berufliche Auseinandersetzungen - Intertext (1) - (2)**

Korrespondenz, Eingaben, Beurteilungen und Aktennotizen zum Konflikt wegen der Sperrung für Dolmetschereinsätze in Ländern des Ostblocks, zu Auseinandersetzungen in seiner Funktion als Gewerkschaftsvertrauensmann des FDGB und nach Stellung eines Ausreiseantrages, mit Anmerkungen für die Publikation "rausschmeißen ...", darunter:

- P. Eisenfeld an die Konfliktkommission von Intertext, Außenstelle Dresden, Betreff: Einspruch gegen die Entscheidung der Betriebsleitung, die Tätigkeit als Sprachmittler einzuschränken, Dresden, 28.1.1977,
- P. Eisenfeld an das Arbeitsgericht Stadtbezirk Mitte in Dresden, Betreff: Klage wegen der Einschränkung der Tätigkeit als Sprachmittler, 22.2.1977,
- Kreisgericht Dresden, Stadtbezirk Mitte, Beschluss der Kammer für Arbeitsrechtssachen: Abweisung der Klage, Dresden, 19.4.1977,
- P. Eisenfeld an die Betriebsgewerkschaftsleitung von Intertext, Außenstelle Dresden, Eingabe, Betreff: Auseinandersetzung mit dem SED-Parteisekretär der Außenstelle wegen politische Äußerungen P. Eisenfelds, Dresden, 17.5.1983,
- P. Eisenfeld an Kurt Hager, Betreff: Beabsichtigte Auflösung des Arbeitsverhältnisses durch Intertext nach Stellung eines Antrages auf Übersiedlung nach West-Berlin, Dresden, 20.3.1986.

(1) 5/1972 - 12/1978

(2) 1/1979 - 3/1986

2 Bde.

4

## PE 05

1985 - 1987

**Übersiedlung nach West-Berlin (1)**

Korrespondenz, Formulare, Bescheinigungen, Vorladungen, Notizen, Auszüge aus Akten des MfS und des Rates der Stadt Dresden (Kopien)

darunter:

- Antrag auf Übersiedlung nach West-Berlin, 3.12.1985,
- Gedächtnisprotokolle zu Gesprächen mit verschiedenen Stellen,
- Identitätsbescheinigungen von Peter Eisenfeld, Irina Sacharowa-Eisenfeld und Andrej Eisenfeld, 30.4.1987.

1 Bd.

5

## PE 06

1987 - 1995

**Übersiedlung nach West-Berlin (2)**

- Aufnahmescheine der Bundesaufnahmestelle Berlin für Peter Eisenfeld und Irina Sacharowa-Eisenfeld, 6.5.1987,
- Unterlagen zum Aufnahmeverfahren, zur Einbürgerung und zur Anerkennung der deutschen Staatsbürgerschaft von Irina Sacharowa-Eisenfeld: Korrespondenz, Formulare, 1987-1988,
- Korrespondenz und Bescheinigungen zur Anerkennung der in der UdSSR erworbenen akademischen Abschlüsse, 1987-1995.

1 Bd.

6

## PE 07

1987 - 1992

**Übersiedlung nach West-Berlin (3)**

Korrespondenz, Formulare, Dokumente zur gerichtlichen Auseinandersetzung und Belege zum Kampf um die Anerkennung als politische Flüchtlinge.

1 Bd.

7

## PE 08

1989 - 2002

**Übersiedlung nach West-Berlin (4)**

1. Korrespondenz zum Versuch, im November 1989 eine Besuchsreise in die DDR zu unternehmen, 11/1989-8/1990, darunter:

- Brief an Hans Modrow, Betreff: Motive für den Ausreiseantrag und Mitteilung über die Beantragung einer Besuchsreise, Berlin, 1.11.1989,
- Ministerium des Innern, Abt. Pass- und Meldewesen an Johannes Pohl, der den Antrag für eine Besuchsreise von Familie Eisenfeld am 9.11.1989 gestellt hatte: Ablehnung mit der Begründung, dass "schwerwiegende Verstöße gegen die gesetzlichen Bestimmungen der DDR" begangen worden seien, Ost-Berlin, 20.11.1989,
- Strafanzeige von Familie Eisenfeld wegen des Vorwurfs von Gesetzesverletzungen seitens des Mdl, 13.1.1990;

2. Korrespondenz zu Rentenangelegenheiten von Irina Sacharowa-Eisenfeld, 2001-2002.

1 Bd.

8

## PE 09

1999 - 2008

**Rehabilitierung**

- Unterlagen zur beruflichen und verwaltungsrechtlichen Rehabilitierung von Peter Eisenfeld: Antrag, Korrespondenz, Bescheid, Unterlagen zur gerichtlichen Auseinandersetzung,

- Unterlagen zur Anerkennung der strafrechtlichen Rehabilitierung: Antrag, Korrespondenz, Unterlagen zur gerichtlichen Auseinandersetzung,

- Korrespondenz zum Antrag auf Wiederaufnahme des Rehabilitationsverfahrens, 2004-2008.

1 Bd.

9

## PE 10-11

Dez. 1999 - Dez. 2005

**Rechtsstreit um Gehaltsfragen (1) - (2)**

Antrag auf Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe, Schriftwechsel mit verschiedenen zuständigen Stellen, Unterlagen zur Beschreibung und Bewertung des Tätigkeitsfeldes von Peter Eisenfeld beim Berliner Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Schriftgut zum Rechtsstreit, Notizen.

2 Bde.



## 2. Korrespondenz

10

PE 12

1968 - 1984

### **Korrespondenz (1)**

Briefwechsel, Eingaben, Leserbriefe zum Themenkreis Demokratisierung des Sozialismus, einige mit Vermerken zur Publikation "rausschmeißen ..." versehen, darunter:

- Bernd und Peter Eisenfeld an die Kommission zur Ausarbeitung einer sozialistischen Verfassung der DDR, Betreff: Änderungs- und Ergänzungsvorschläge zum Verfassungsentwurf, 2/1968, Kopie,
- B. und P. Eisenfeld an Klaus Thielicke, Betreff: Kritik an seinem Artikel "Demokratie ist eine Frage der Macht" in der "Jungen Welt" v. 10.5.1968, Falkenstein, 12.5.1968,
- P. Eisenfeld an die Redaktion der Zeitschrift der Österreichischen KP "Weg und Ziel", Betreff: Demokratischer Sozialismus, Entwicklung in der CSSR, Falkenstein, 12.7.1968,
- P. Eisenfeld an Jugendradio Prag, Betreff: Kriegsgefahr durch Aufrüstung im Kalten Krieg, Falkenstein, 22.7.1968,
- P. Eisenfeld an Erich Honecker, Betreff: Übersendung des "Beitrags eines Parteilosen zum IX. Parteitag der SED", Kritik des Programmentwurfs der SED, Dresden, 10.5.1976,
- P. Eisenfeld an Anna Seghers, Übersendung des Beitrags zum IX. Parteitag der SED, Dresden, 11.6.1976, mit der Bestätigung des Eingangs vom 21.6.1976 und der Rücksendung am 26.6.1979 durch A. Seghers,
- P. Eisenfeld an Fritz Cremer, Betreff: Problemkreis Freiheit und Demokratie im Entwurf des SED-Programms und Übersendung des Beitrags zum IX. Parteitag, Dresden, 17.6.1976,
- P. Eisenfeld an Kurt Hager, Betreff: Übersendung des "Diskussionsbeitrages eines Parteilosen zum X. Parteitag der SED": Thesen zur sozialistischen Demokratie, Dresden, 1.1.1981, mit nachfolgendem Briefwechsel mit verschiedenen Funktionären der SED-Bezirksleitung Dresden, 1/1981-11/1983, und Gedächtnisprotokoll zu einem Gespräch am 14.2.1984.

1 Bd.

## PE 13

1973 - 1985

**Korrespondenz (2)**

Briefwechsel, Eingaben, Leserbriefe, einige mit Vermerken zur Publikation "rauschmeißen ..." versehen,

1. Zum Schwerpunkt Kunst und Kultur, darunter:

- Briefwechsel von Peter Eisenfeld mit Fritz Cremer, Betreff: Wahrheit und Kunst, Dresden, 2.9.1973, Berlin, 7.9.1973,
- P. Eisenfeld an das Präsidium des Schriftstellerverbandes, Betreff: Ausschluss von Reiner Kunze aus dem Verband, Dresden, 11.11.1976,
- P. Eisenfeld an das Zentralkomitee der SED, Betreff: Ausbürgerung Wolf Biermanns, Dresden, 18.11.1976,
- P. Eisenfeld an Hermann Kant, Betreff: Kants Stellungnahme zur Ausbürgerung von Wolf Biermann, Dresden, 10.12.1976, weitere Briefe wegen der ausbleibenden Antwort, Antwort von H. Kant v. 12.1.1981,
- P. Eisenfeld an das Präsidium des Schriftstellerverbandes, Betreff: Brief von Dieter Noll, in dem er Schriftstellerkollegen herabwürdigt, veröffentlicht im "Neuen Deutschland", Dresden, 27.5.1979;

2. Zum Schwerpunkt Wehrdienst- und Abrüstungsproblematik, darunter:

- P. Eisenfeld an Erich Honecker, Eingabe, Betreff: Einführung des Unterrichtsfaches Wehrkunde, Dresden, 2.7.1978, mit nachfolgenden Briefwechseln,
  - P. Eisenfeld an den Nationalrat der Nationalen Front der DDR, Erich Correns, Betreff: Erklärung zur Unterschrift unter die "Willenserklärung" der DDR zur Forderung von Leonid Breschnew, keine neuen Atomraketen in Westeuropa zu stationieren, Dresden, 10.11.1979, mit einem Gedächtnisprotokoll von P. Eisenfeld und der Kopie eines Aktenvermerks von Karl Henning, Mitarbeiter im Sekretariat des Nationalrates der Nationalen Front, zu einem Gespräch am 17.12.1979 sowie nachfolgenden Briefwechseln,
  - Briefwechsel mit Stephan Hermlin, Betreff: Deutsch-deutsche Begegnung von Schriftstellern "Berliner Begegnung zur Friedensförderung", 8.12.1981 - 1.6.1982,
  - P. Eisenfeld an Erich Honecker, Betreff: Atomares Wettrüsten, Dresden, 15.10.1983.
- 1 Bd.

12

## PE 14

1975 - 1986

**Korrespondenz (3)**

Briefwechsel, Eingaben, Leserbriefe, einige mit Vermerken zur Publikation "rausschmeißen ..." versehen,

1. Zum Schwerpunkt Menschenrechte, darunter:

- P. Eisenfeld an das Zentralkomitee der SED, Betreff: Petition, Bitte um Freilassung aller politischen Häftlinge aus Anlass des 30. Jahrestages der DDR, Dresden, 9.5.1979, mit Kopien aus SED-Akten, wonach eine Überprüfung P. Eisenfelds veranlasst wurde und einer Meldung P. Eisenfelds v. 22.6.1979 an die Volkspolizei wegen einer unbekanntenen Person, die in der Nachbarschaft Erkundigungen über Familie Eisenfeld eingeholt hatte; hier auch: Meldung v. 3.9.1986 an die Volkspolizei wegen beobachteter Überwachungsmaßnahmen,
  - P. Eisenfeld an die Volkskammer der DDR, Betreff: Anfrage zu einem Interview mit Erich Honecker, publ. am 13.2.1981 im "Neuen Deutschland", in dem er behauptet, dass es seit 1979 keine politischen Gefangenen in der DDR gäbe, mit Kopie des Interviews, Dresden, 9.3.1981,
  - Peter Eisenfeld an Jürgen Kuczynski, Betreff: Streitschrift zur Menschenrechtsproblematik, Dresden, 1.5.1983, mit ablehnender Antwort durch eine Assistentin Kuczynskis, 19.5.1983,
  - Briefwechsel mit verschiedenen Stellen, um die Streitschrift zur Menschenrechtsproblematik zu publizieren, 12/1983-7/1985,
  - Notizen, Zeitungsartikel zu Jürgen Kuczynski und Informationen aus MfS-Akten;
2. Zum Schwerpunkt Reisefreiheit, darunter:
- Peter und Ulrich Eisenfeld an den Außenminister der DDR, Oskar Fischer, Betreff: Besuchsreise nach West-Berlin, mit nachfolgendem Schriftverkehr, 6/1976-11/1976,
  - P. Eisenfeld an Erich Honecker, Betreff: Aufhebung des Einreiseverbotes für Bernd Eisenfeld, Dresden, mit nachfolgendem Schriftwechsel, 4.6.1977 - 9.4.1980,
  - P. Eisenfeld an den Zentralrat der FDJ, Eingabe, Betreff: Jugendtourismus in kapitalistische Länder, Dresden, 31.5.1983, mit Antwort v. 9.6.1983.
- 1 Bd.

13

## PE 15

1967 - 1986

**Korrespondenz (4)**

Briefwechsel und Eingaben zu verschiedenen Themen, einige mit Vermerken zur Publikation "rausschmeißen ..." versehen,

- Peter und Bernd Eisenfeld an Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger, Betreff: Forderung nach Volksabstimmung zur NPD, Halle und Dresden, 13.12.1967,
  - Briefwechsel mit Christa Wolf, Betreff: Unterstützung des wegen Ausreiseantrags verurteilten Arbeitskollegen Egon Seel, 3.9.1982 - 6.6.1983,
  - Peter Eisenfeld an den Direktor der 20. Polytechnischen Oberschule Dresden, Betreff: Nichtteilnahme des Sohnes Andrej an der Jugendweihe, Dresden, 12.6.1985,
  - P. Eisenfeld an das Ministerium für Volksbildung, Betreff: Beschwerde wegen Benachteiligung des Sohnes in der Wahl seines weiteren Bildungsweges wegen der Nichtteilnahme an der Jugendweihe und des Nichteintretens in die FDJ, Dresden, 2.7.1985, mit nachfolgenden Schriftwechseln und Zeugniskopien von A. Eisenfeld, 6/1985 - 8/1985,
  - Wolfgang Templin an P. Eisenfeld, Betreff: Zusammenarbeit mit der Initiative Frieden und Menschenrechte, Berlin [1986].
- 1 Bd.

### 3. Unterlagen publizistischer Tätigkeit

#### 3.1. Buchmanuskripte

14

PE 16

1983 - 1988

**"DDR beim Wort genommen. Briefe mit und ohne Antwort"**

- Manuskript des Buches mit 5 Grafiken von Ulrich Eisenfeld, 1984, und einem Manuskript zur Reaktorhavarie in Tschernobyl, 1986,
  - Briefwechsel mit verschiedenen Verlagen Ost (Peter Eisenfeld mit Aufbau-Verlag) und West (Bernd Eisenfeld mit Rowohlt Taschenbuch Verlag u. a.), 1983-1988.
- 1 Bd.

15

PE 17

2002 - 2003

**"rausschmeißen ...". Zwanzig Jahre politische Gegnerschaft in der DDR**

- Buchmanuskript mit Korrekturen,
  - Korrespondenz, Rezensionen,
  - Materialien für Lesungen, 2003.
- 1 Bd.

#### 3.2. Vortragstätigkeit

16

PE 18

1987 - 1989

**Politische Bildungsarbeit (1)**

- Manuskripte, Korrespondenz, Veranstaltungsprogramme und Ausarbeitungen zu verschiedenen, von Peter Eisenfeld bestrittenen Vorträgen, darunter:
- Friedensarbeit in der DDR, Manuskript zum Vortrag, gehalten am 5.10.1987,
  - Alltag in der DDR zwischen Anpassung und Apathie, Manuskript zum Vortrag, gehalten am 13.10.1987,
  - Friedensarbeit und die Grenzen kritischen gesellschaftlichen Engagements in der DDR, Manuskript zum Vortrag, gehalten am 27.10.1987,
  - Zwischen Repression und vorsichtiger Liberalisierung - Zur Kulturpolitik der DDR, Manuskript zum Vortrag, gehalten am 22.11.1987,
  - Opposition in der DDR, Manuskript zum Vortrag, gehalten am 28.4.1988,
  - Jugend zwischen Verweigerung und Aufbruch. Milieustudium aus Ost und West am Beispiel Berlins, Manuskript zum Vortrag, gehalten am 2.4.1989,
  - Menschenrechtsverständnis in der DDR, Manuskript, 6/1989.
- 1 Bd.

17

PE 19

1987 - 2005

**Politische Bildungsarbeit (2)**

- Einladungen und Veranstaltungsprogramme der Ev. Kirche von Westfalen, Landespfarramt für den Kirchlichen Dienst, für Bildungswochen für die Polizei, 1995,
  - Vortragsbegleitende Materialien (Folien mit Auszügen aus dem OV "Erz") zum Referat "Die Einflussnahme des MfS auf die Bürger der DDR" von Peter Eisenfeld, gehalten am 3.7. und 3.10.1995,
  - Peter Eisenfeld: Thesen zum Thema "Grenzen kritischen gesellschaftlichen Engagements in der DDR", Manuskript, 10/1987,
  - P. Eisenfeld: Überlegungen zur Typologie des Verhaltens im totalitären Staat - Anpassung, Ausweichen, innere Emigration und Opposition, Manuskript, 27.11.2002, mit Korrespondenz von Eckard Jesse, Technische Universität Chemnitz.
- Enthält auch: Von P. Eisenfeld ausgefüllter Fragebogen zum Forschungsprojekt "Führende Oppositionelle in der DDR - vor und nach der Wiedervereinigung. Eine Kollektivbiografie" von Ralf Altenhof, Technische Universität Chemnitz, 2005.
- 1 Bd.

**4. Thematische Arbeitsunterlagen**

18

PE 20

1983 - 1988

**Friedensarbeit**

1. Unterlagen zur Tätigkeit im Ökumenischen Friedenskreis Johannstadt, darunter:
    - Text zum Friedenskreis mit Angaben zur Gründung, Zusammensetzung und zu Veranstaltungen 1984, Anlagen zur inhaltlichen Arbeit, [Autor wahrsch. Peter Eisenfeld, 1985],
    - Ausführungen zum Selbstverständnis des Friedenskreises, 2/1986,
    - Manuskript des Vortrages von P. Eisenfeld zum "Umdenken" in der Sowjetunion, gehalten auf dem ökumenischen Gemeindeabend am 17.11.1986 in Dresden-Johannstadt,
    - Briefwechsel von Peter Eisenfeld als Vertreter des Friedenskreises mit Hanna und Detlev Haupt aus Blankenhain zu deren Thesen "Erziehung zum Frieden", 4/1986 - 11/1986;
  2. Materialien zum Seminar Konkret für den Frieden V in Leipzig-Connewitz, 27.2.-1.3.1987, Programm, Beschlussvorlagen, Texte aus Arbeitsgruppen, Briefentwürfe mit verschiedenen politischen Forderungen an die Volkskammer und den Ministerrat;
  3. Unterlagen zum Meißener Friedensseminar, 11.-12.4.1987: Programm, Brief von Rudolf Albrecht und den Teilnehmern des Seminars an Erich Honecker, 11.4.1987, thematische Arbeitsunterlagen, 4/1987;
  4. Berichte und Mitteilungen über Gespräche zwischen staatlichen Stellen und Vertretern der ev. Kirche in Dresden, u. a. über Aktivitäten verschiedener Friedenskreise und das Meißener Friedensseminar, Kopien der Sächsischen Staatsarchive, 2/1984 - 4/1988.
- Enthält auch:
- Foto eines Plakates "Böse Bombe - gute Bombe" [auf dem Informationsstand des Friedenskreises auf dem Ev. Kirchentag 1983 in Dresden angeboten, Plakat nach Idee von Peter Eisenfeld, durch den befreundeten Maler/Grafiker Manfred Richard Böttcher umgesetzt und gedruckt, s. Peter Eisenfeld: "rausschmeißen ...", Bremen 2002, S. 180, Fußnote 93],
  - Aufnäher "Schwerter zu Pflugscharen".
- 1 Bd.

19

## PE 21

1987 - 2005

**Glasnost und Perestroika (1)**

1. Peter Eisenfeld: Neues Denken in der Politik, Manuskript für einen Vortrag, gehalten auf dem Meißener Friedensseminar am 11.4.1987, mit weiteren Unterlagen, darunter:
    - Gedächtnisprotokoll zur Befragung von P. Eisenfeld im Dresdener Rathaus am 21.4.1987,
    - P. Eisenfeld: Geistige Erneuerung in der DDR nicht gefragt - DDR wehrt sich gegen Offenheit des Denkens. Protokollarische Niederschrift zu den Vorgängen im Zusammenhang mit dem Referat "Neues Denken in der Politik" am 11.4.1987 auf dem Meißener Friedensseminar, Manuskript,
    - Auszüge aus Berichten des MfS (Kopien),
  2. Korrespondenz zur Publikation des Vortrages "Neues Denken in der Politik":
    - Briefwechsel mit Lew Kopelew, 11/1987-3/1988,
    - Briefwechsel mit Redaktionen von "Der Spiegel", "Zeit", "Frankfurter Allgemeine", "Deutschland Archiv" u. a.
  3. Manuskripte und Thesen von Peter Eisenfeld, darunter:
    - Glasnost und Perestroika - Grenzen der Kritikfähigkeit in der DDR, o. D.,
    - Die DDR zwischen Gorbiphorie und Gorbiphobie - Hoffnung auf Veränderung gegen altstalinistischen Machterhalt (handschriftl.: Tauwetter in Moskau, Frost in Ost-Berlin. Der Wandlungsprozess in der Sowjetunion und die Lage in der DDR, o. D.,
    - Hoffnung ja - aber welche? Buchbesprechung von Wieland Zademach: Glasnost und Perestroika - Hoffnung für die Welt?, für "Kirche im Sozialismus", 12/1987,
    - Glasnost, o. D.,
    - Vortrag zum Thema "Sowjetische Perestroika und die DDR", 3/2005;
  4. Einzelne Dokumente aus MfS-Akten zu oppositionelle Aktivitäten im Bezirk Dresden, 1987.
- 1 Bd.

20

## PE 22

1987 - 2004

**Glasnost und Perestroika (2)**

- Arbeitsunterlagen und Ausarbeitungen, darunter:
- Peter Eisenfeld: Glasnost und Perestroika. Material- und Zitatensammlung, o. D.,
  - Zitatensammlungen aus der Presse der DDR und der UdSSR,
  - Chronologien,
  - Beiträge aus Zeitungen und Zeitschriften.
- 1 Bd.

21

## PE 23

Sep. 1987 - Feb. 1996

**Recht und Menschenrechte in der DDR (1)**

- Manuskripte, Notizen und Exzerpte von Peter Eisenfeld, Korrespondenz, Veranstaltungsprogramme, überwiegend zum Schwerpunkt Menschenrechte und speziell zur Ausreiseproblematik, darunter:
- Referat zum Thema Ausreise, Manuskript, vorgetragen am 18.9.1987,
  - Kommentar zum Beitrag "Perestroika oder Ausreise" von Walter Süß in "Deutschland Archiv" 3/1989, Manuskript, 5/1989,
  - Beitrag zur Diskussion um das Positionspapier "Der Streit der Ideologien und die gemeinsame Sicherheit" von der Grundwertekommission der SPD und der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, Manuskript, 1987,
  - Zivilcourage und Basisgruppenarbeit zum Thema "Möglichkeiten der Demokratisierung der DDR", Manuskript, 3/1989,
  - Innerer Frieden schafft äußeren Frieden - Erfahrungsbericht über Möglichkeiten und Grenzen der Friedensarbeit im Raum Dresden, Manuskript, o. D.
- Enthält auch: Ludvik Vaculik: Manifest der 2000 Worte, 1968 (Kopie).
- 1 Bd.

22

**PE 24**

1981, 1991 - 1995

**Recht und Menschenrechte in der DDR (2)**

Manuskripte, Ausarbeitungen und Arbeitsmaterialien zu grundlegenden Fragestellungen, darunter:

- Peter Eisenfeld: Dokumentation zur politischen Justiz in der ehemaligen DDR, Gesamtdeutsches Institut, 1991
  - P. Eisenfeld: Problematik bei der Vereinheitlichung des Rechts in Deutschland, 11/1994,
  - Peter und Bernd Eisenfeld: Antworten auf Fragen nach Recht und Gerechtigkeit ist eine Postkarte wert, 1.12.1995,
  - Auszüge aus Christa Lewek, Manfred Stolpe, Joachim Garstecki (Hg.): Menschenrechte in christlicher Verantwortung, Berlin 1981.
- 1 Bd.

23

**PE 25**

1954 - 1996

**Recht und Menschenrechte in der DDR (3)**

Manuskripte, Leserbriefe und Arbeitsmaterialien zur Auseinandersetzung um den DDR-Rechtsphilosophen Hermann Klenner:

- Peter Eisenfeld: Menschenrecht im Spiegel der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit, Manuskript, 13.4.1995,
  - Leserbriefe von P. Eisenfeld zu H. Klenner an "Neues Deutschland", 4/1991 und 13.1.1996, an "Berliner Zeitung", 9.2.1996,
  - Korrespondenz mit "Deutschland Archiv" wegen der Publikation eines Artikels von P. Eisenfeld über H. Klenner,
  - Beiträge aus Zeitungen und Zeitschriften von und über H. Klenner,
  - Auszüge aus Alfred Leutwein: Die Ideologie des Unrechts, Berlin-Zehlendorf, 1954,
  - Auszüge aus der IM-Akte "Klee" (MfS, XV/2735/69, AIM 17340/89).
- 1 Bd.

24

**PE 26**

1990 - 2002

**Recht und Menschenrechte in der DDR (4)**

Kommentare, Beiträge und Briefe in der Debatte zur DDR-Vergangenheit und zum Umgang mit den Stasi-Akten, darunter:

- P. Eisenfeld an den Minister des Innern, Peter-Michael Diestel und an den Vorsitzenden des Sonderausschusses der Volkskammer zur Kontrolle der Auflösung des MfS/AfNS, Joachim Gauck, Betreff: Vernichtung der Stasi-Akten, 26.7.1990,
  - Zur Wahl des Oberbürgermeisters in Potsdam, Manuskript, 23.12.1993,
  - Nachträgliche Gedanken zum Freudentanz um das Stasi-Akten-Feuer, [zur Debatte der Thesen von Friedrich Schorlemmer], Manuskript, 29.11.1993,
  - "Ostdeutsche Politik braucht ein Gesicht", zu einem Leitartikel von Hermann Rudolph über Lothar de Maizière im "Tagesspiegel" v. 11.1.1994, Manuskript, 13.1.1994, publ. in "Der Tagesspiegel", 30.1.1994,
  - Informationen zum Problem Überprüfung Öffentlicher Dienst: Medienauswertung, BAG-Entscheidungen, 11/1994,
  - Beitrag zur Schlussstrichdebatte, Manuskript, 13.2.1995,
  - Überlegungen zur Typologie des Verhaltens im totalitären Staat - Anpassung, Ausweichen, innere Emigration und Opposition, Manuskript, 11/2002.
- 1 Bd.

25

## PE 27

1962 - 1995

**Materialsammlung: Manfred Stolpe (1)**

1. Manuskripte bzw. gedruckte Belege und Korrespondenz mit Redaktionen und Verlagen zu Beiträgen von Peter und Bernd Eisenfeld:
  - Bernd Eisenfeld: Auch Herr Stolpe malt Schwarz-Weiß, 32.1.1991,
  - Bernd und Peter Eisenfeld: Stabilisierung oder Destabilisierung - das ist hier die Frage! Ein drittes Bild über Manfred Stolpe, 22.4.1992,
  - Bernd und Peter Eisenfeld: Wohin geht die Reise? Der Fall Stolpe als Exempel, publ. in "Brandenburg Report" 4/1993;
2. Wissenschaftliche Arbeiten und Artikel von Manfred Stolpe, darunter:
  - Kopie der Diplomarbeit: Die Grundlagen des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche in der DDR", 1962,
  - Kirche im Bewährungsfeld. Zum Auftrag evangelischer Kirchen in der DDR, in "Kirche im Sozialismus", 4/1987,
  - Verantwortungsgemeinschaft Christen und Marxisten in der DDR in den Herausforderungen unserer Zeit. Festvortrag an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald am 14.11.1989;
3. Ev. Kirche in Berlin-Brandenburg: Beschlüsse zum Vorermittlungsverfahren Dr. Manfred Stolpe, 1995;
4. Rechercheergebnisse zum IM "Sekretär", 31.3.1992.  
Enthält auch: Aufkleber: "Wir Brandenburger für Manfred Stolpe".  
1 Bd.

26

## PE 28

1989 - 1995

**Materialsammlung: Manfred Stolpe (2)**

Arbeitsunterlagen zur Problematik der Inoffiziellen Mitarbeiter des MfS in der Kirche und zur Auseinandersetzung um die Rolle Manfred Stolpes in der DDR: Stellungnahmen, Beschlüsse und Mitteilungen aus der Ev. Kirche, Dokumentation der Berichterstattung in der Presse mit Notizen, Auszüge aus längeren Abhandlungen und Studien.  
1 Bd.

27

## PE 29

1995 - 2001

**Nomenklaturkader**

1. Manuskripte von Peter Eisenfeld, darunter:
  - Nomenklaturen in der Kaderpolitik der DDR, 1.11.1995,
  - Höchstrenten für langjährige Nomenklaturkader, 6.2.1997,
  - Nomenklaturkader der DDR - die personalpolitische Säule der SED-Diktatur, 12.6.1998,
  - Zur Entwicklung der Situation von "Altkadern" seit 1989 im Vergleich mit der Lage der Opfer, 22.9.1998,
  - Zehn Jahre nach dem Mauerfall - Thesen zur Entwicklung der Situation ehemaliger Nomenklaturkader und politisch Verfolgter der SED-Diktatur, 27.7.1999, mit Korrekturbögen vom "Deutschland Archiv" (hier publ. in Heft 1/2000) und Antwort auf eine Kritik von Matthias Wagner,
  - Die Nomenklaturkader - Stützen der SED-Diktatur, 22.10.2001;
2. Korrespondenz, Analysen, statistische Angaben.  
Enthält auch: Reproduktion eines Plakates aus der UdSSR v. 1935 im Postkartenformat: "Kader entscheiden alles".  
1 Bd.



28

## PE 30

1997 - 2007

**Rehabilitierungsgesetze**

1. Analysen, Stellungnahmen und Anmerkungen von Peter Eisenfeld zu Rehabilitierungsgesetzen bzw. zu deren Entwürfen, Manuskripte für Beiträge, Leserzuschriften, Korrespondenz, Dokumentationen, darunter:
  - Peter Eisenfeld: Ein Aufschrei ist zu wenig, Manuskript, 9.12.1998,
  - Peter und Bernd Eisenfeld: Auch verzerrte Gesichter machen Geschichte. Zum Umgang mit Verfolgten der SED-Diktatur, Manuskript, 8.9.1999,
  - P. Eisenfeld: Beitrag zum Thema: Defizite bei der Rehabilitierung politisch Verfolgter des SED-Regimes, Manuskript, 8.6.2001, publ. in: "Horch und Guck", Heft 39 (3/2002),
  - Brief von P. Eisenfeld an Arnold Vaatz, Betreff: Berufliche Rehabilitierung, 3. Unrechtsbereinigungsgesetz, Berlin, 28.4.2007, publ. in: "Der Stacheldraht" Nr. 3/2007;
2. Gesetze, Kommentare, Urteile.  
1 Bd.

29

## PE 31-32

1995 - 2003

**Rentenrecht (1) - (2)**

Unterlagen zur Novellierung des Rentenüberleitungsgesetzes:

1. Stellungnahmen, Analysen,
2. Briefwechsel mit dem Deutschen Bundestag und verschiedenen Redaktionen;
3. Manuskripte und Leserbriefe von Peter Eisenfeld, z. T. mit gedruckten Belegen der Publikationen, darunter:
  - Das Rentenrecht bestraft die indirekt betroffenen Opfer der DDR-Diktatur, 29.6.1995,
  - Auch im Rentenrecht gilt: die Kleinen werden bestraft und die Großen lässt man laufen, 20.5.1996,
  - Wandlungsprozess der "Strafrente" zur Höchstrente für Spitzenfunktionäre, 5/1996,
  - Wer wird im Rentenrecht eigentlich bestraft? Ein Beitrag zur Novellierung des Rentenüberleitungsgesetzes, 10/1996, publ. in "Deutschland Archiv" 6/1996,
  - Rente - Recht und Unrecht, publ. in "Berliner Zeitung", 14.11.1996, mit Leserzuschriften,
  - Höchstrenten für langjährige Nomenklaturkader, 6.2.1997,
  - Weiterhin aktuell: Rentenstrafrecht für wen? 14.1.1999,
  - Defizite im Rentenausgleich politisch Verfolgter und Lösungsvorschläge für gesetzgeberische Maßnahmen, 1/1999,
  - Beitrag zur Ehrenpensionsdiskussion, 2.6.2002,
  - Defizite bei der Rehabilitierung politisch Verfolgter des SED-Regimes, 8.7.2002;
4. Rentenberechnungen.  
2 Bde.

30

## PE 33-34

1987 - 2003

**Berlin- und Deutschlandpolitik (1) - (2)**

Ausarbeitungen zu einzelnen Schwerpunkten der Berlin- und Deutschlandpolitik, Notizen und Exzerpte, Korrespondenz, Artikel, Studien, darunter:

- Materialien zum SPD-SED-Papier "Der Streit der Ideologien und die gemeinsame Sicherheit",
  - Serie "Zehn Jahre deutsche Einheit", Teil I und II, aus "Das Parlament", 2000.
- 2 Bde.

PE 35

ohne Datum

**Literaturnachweise**

Leihschein aus der Sächsischen Landesbibliothek und Karten aus dem Bibliothekskatalog.

1 Bd.

## Ortsindex

Berlin-Ost Nrn. 11, 13, 16, 19  
 Berlin-West Nrn. 3, 16  
 Berlin-Zehlendorf Nr. 23  
 Blankenhain Nr. 18  
 Bremen Nr. 18  
 Chemnitz Nr. 17  
 Dresden Nrn. 1, 3, 10-13, 18-19, 21  
 Falkenstein Nr. 10  
 Greifswald Nr. 25  
 Grüna Nr. 2  
 Halle Nrn. 1, 13  
 Leipzig Nr. 18  
 Meißen Nrn. 18-19  
 Moskau Nr. 19  
 Potsdam Nr. 24  
 Prag Nr. 1  
 Tschernobyl Nr. 14  
 UdSSR Nrn. 2, 5, 18, 20, 27  
 Wermsdorf Nr. 2  
 Westfalen Nr. 17

## Personenindex

Albrecht, Rudolf Nr. 18  
 Altenhof, Ralf Nr. 17  
 Biermann, Wolf Nr. 11  
 Böttcher, Manfred Richard Nr. 18  
 Breschnew, Leonid Nr. 11  
 Correns, Erich Nr. 11  
 Cremer, Fritz Nrn. 10-11  
 Diestel, Peter-Michael Nr. 24  
 Eisenfeld, Andrej Nrn. 4, 13  
 Eisenfeld, Bernd Nrn. 1, 10, 13-14, 22, 25, 28  
 Eisenfeld, Ulrich Nrn. 1, 12, 14  
 FDJ, Zentralrat Nr. 12  
 Fischer, Oskar Nr. 12  
 Garstecki, Joachim Nr. 22  
 Gauck, Joachim Nr. 24  
 Hager, Kurt Nrn. 3, 10  
 Haupt, Detlev Nr. 18  
 Haupt, Hanna Nr. 18  
 Heinicke, Günter Nr. 1  
 Henning, Karl Nr. 11  
 Hermlin, Stephan Nr. 11  
 Honecker, Erich Nrn. 2, 10-12, 18  
 Jesse, Eckard Nr. 17  
 Kant, Hermann Nr. 11  
 Kiesinger, Kurt Georg Nr. 13  
 Klenner, Hermann Nr. 23  
 Kopelew, Lew Nr. 19  
 Kuczynski, Jürgen Nr. 12  
 Kunze, Reiner Nr. 11  
 Lenin, Wladimir Iljitsch Nr. 1  
 Leutwein, Alfred Nr. 23  
 Lewek, Christa Nr. 22  
 Maizière, Lothar de Nr. 24  
 Modrow, Hans Nr. 7  
 Noll, Dieter Nr. 11  
 Pohl, Johannes Nr. 7  
 Rudolph, Hermann Nr. 24  
 Sacharowa-Eisenfeld, Irina Nrn. 2, 4-5, 7

Schorlemmer, Friedrich Nr. 24  
 Seel, Egon Nr. 13  
 Seghers, Anna Nr. 10  
 Stolpe, Manfred Nrn. 22, 25-26  
 Süß, Walter Nr. 21  
 Templin, Wolfgang Nr. 13  
 Thielicke, Klaus Nr. 10  
 Ulbricht, Walter Nr. 1  
 Vaatz, Arnold Nr. 28  
 Vaculik, Ludvik Nr. 21  
 Wagner, Matthias Nr. 27  
 Wolf, Christa Nr. 13  
 Zademach, Wieland Nr. 19

## Sachindex

Abrüstung Nr. 11  
 Alltag Nr. 16  
 Anerkennung akademischer Abschlüsse Nr. 5  
 Anerkennung politischer Flüchtling Nr. 6  
 Atomwaffen Nr. 11  
 Aufbau-Verlag Nr. 14  
 Aufhebungsvertrag Nr. 2  
 Aufkleber Nr. 25  
 Aufnäher Nr. 18  
 Aufnahmeverfahren Nr. 5  
 Ausbürgerung Nr. 11  
 Auseinandersetzung Nr. 6  
 Ausreise Nrn. 3-5, 7, 13, 21  
 Berliner Begegnung Nr. 11  
 Besuchsreise in die DDR Nr. 7  
 DDR-Justiz Nr. 22  
 Deutsch-deutsches Schriftstellertreffen Nr. 11  
 Deutsche Einheit Nrn. 22, 27-30  
 Deutscher Bundestag Nr. 29  
 Deutschlandpolitik Nr. 30  
 Dolmetschereinsätze, Sperrung Nr. 3  
 Einbürgerung Nr. 5  
 Ernst-Moritz-Arndt-Universität Nr. 25  
 Ev. Kirche Nrn. 25-26  
 Ev. Kirche von Westfalen Nr. 17  
 Ev. Kirchentag 1983 Nr. 18  
 FDGB Nr. 3  
 FDJ Nr. 13  
 Flugblatt Nr. 1  
 Fragebogen Nr. 17  
 Friedensbewegung Nrn. 16, 21  
 Friedenserziehung Nr. 18  
 Friedensseminar Meißen Nrn. 18-19  
 Gehaltsfragen Nr. 9  
 Gerichtsverhandlung Nr. 1  
 Gesamtdeutsches Institut Nr. 22  
 Glasnost und Perestroika Nrn. 19-21  
 Initiative Frieden und Menschenrechte Nr. 13  
 Intertext Nr. 3  
 Jugend Nr. 16  
 Jugendlradio Prag Nr. 10  
 Jugendweihe Nr. 13  
 Kaderpolitik Nr. 27  
 Kirche im Sozialismus Nr. 25  
 Kommission zur Ausarbeitung einer sozialistischen Verfassung der DDR Nr. 10  
 Konfliktkommission Nrn. 2-3  
 Konkret für den Frieden Nr. 18  
 Kreisgericht Dresden Nr. 3  
 Kulturpolitik Nr. 16  
 Landesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes, Berlin Nr. 9

Leihschein Nr. 31  
Ministerium des Innern Nr. 7  
Menschenrechte Nrn. 12, 16, 21-23  
Ministerium für Staatssicherheit Nrn. 2, 4, 12, 19  
- Akten Nr. 24  
- Inoffizieller Mitarbeiter Nrn. 2, 23, 25-26  
- OV "Erz" Nr. 17  
Ministerium für Volksbildung Nr. 13  
Ministerrat Nr. 18  
Nationale Front der DDR Nr. 11  
NPD Nr. 13  
Ökumenischer Friedenskreis Johannstadt Nr. 18  
Opposition Nrn. 16-17  
Plakat Nr. 18  
Politische Häftlinge Nr. 12  
Polizei Nr. 17  
Radio Prag Nr. 1  
Rat der Stadt Dresden Nrn. 2, 4  
Reaktorhavarie in Tschernobyl Nr. 14  
Rechtsstreit Nrn. 3, 6, 8-9  
Rehabilitierung Nrn. 8, 28  
Reisefreiheit Nr. 12  
Renten Nrn. 7, 27, 29  
Rentenüberleitungsgesetz Nr. 29  
Rowohlt Taschenbuch Verlag Nr. 14  
Sächsische Landesbibliothek Nr. 31  
Sächsische Staatsarchive Nr. 18  
Schriftstellerverband, Ausschluss Nr. 11  
SDAG Wismut Nr. 2  
SED Nrn. 3, 10  
- Bezirksleitung Dresden Nr. 10  
- Parteitag Nr. 10  
- Zentralkomitee Nrn. 12, 21

SPD Nr. 21  
SPD-SED-Papier Nrn. 21, 30  
Staatsanwalt der Stadt Halle Nr. 1  
Staatsbürgerschaft Nr. 5  
Strafanzeige Nr. 7  
Strafvollzugsanstalt Cottbus Nr. 1  
Technische Universität Chemnitz Nr. 17  
Überwachung Nr. 12  
Unrechtsbereinigungsgesetz Nr. 28  
Verfassung Nr. 10  
Vergangenheitsdebatte DDR Nrn. 23-24  
Verhaftung Nr. 1  
Volkskammer Nrn. 12, 18  
Volkspolizei Nr. 12  
Wehrdienst Nr. 11

## **Zeitungen/Zeitschriften**

"Berliner Zeitung" Nrn. 23, 29  
"Brandenburg Report" Nr. 25  
"Der Spiegel" Nr. 19  
"Der Stacheldraht" Nr. 28  
"Der Tagesspiegel" Nr. 24  
"Deutschland Archiv" Nrn. 19, 21, 23, 27, 29  
"Frankfurter Allgemeine" Nr. 19  
"Horch und Guck" Nr. 28  
"Jungen Welt" Nr. 10  
"Kirche im Sozialismus" Nr. 19  
"Neues Deutschland" Nrn. 11-12, 23  
"Weg und Ziel" Nr. 10  
"Zeit" Nr. 19